



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM**

www.friedenslicht.de

Arbeitshilfe zur Aktion Friedenslicht aus Bethlehem 2014





„Allen Menschen guten Willens“



Erziehung zum Frieden ist einer der pädagogischen Aufträge des Pfadfindens. Daher verteilen Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Adventszeit das Friedenslicht aus Betlehem an viele Einrichtungen und Haushalte deutschlandweit. Das Licht soll „allen Menschen guten Willens“, ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung sein und dazu ermutigen, sich vor Ort für den Frieden einzusetzen.

Weitere Informationen und Materialien zur Friedenslichtaktion gibt es auf www.friedenslicht.de.

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollen dem Auftrag von Lord Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbewegung, folgen und uns für eine bessere Welt einsetzen. Gerade in diesen Tagen ist der Fokus auf den interreligiösen Dialog ein wichtiges Signal für die Menschen im Heiligen Land. Wir fördern den Austausch zwischen Kulturen, Nationen und Religionen und versuchen mit kleinen Schritten Frieden und Verständigung zu fördern. Das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem steht dabei für unsere Hoffnung auf Frieden, welche die Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens verbindet,“ so Dominik Naab, Vorsitzender des Rings deutscher Pfadfinderverbände. Mit der Weitergabe des Friedenslichts aus Betlehem am dritten Advent wollen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland ein klares Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen.

Die Aktion Friedenslicht gibt es seit 1986. Sie wurde vom österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrötte

Christi in Betlehem. Seit 21 Jahren verteilen die vier Ringverbände gemeinsam mit dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) das Friedenslicht in Deutschland. Im Rahmen einer Lichttafette wird das Licht in Deutschland weitergegeben.

Weitere Informationen zur Aktion Friedenslicht in Deutschland gibt es auf www.friedenslicht.de sowie in den sozialen Netzwerken www.facebook.com/friedenslicht.aus.betlehem und www.twitter.com/friedenslicht unter dem allgemeinen Hashtag #Friedenslicht oder dem Jahreshashtag #Frieden14.

Diese digitale Arbeitshilfe möchte allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die sich an der Aktion Friedenslicht aus Betlehem beteiligen eine kleine Hilfe sein. Die Arbeitshilfe wird jährlich aktualisiert und erweitert auf www.friedenslicht.de.

Darüber hinaus möchten wir auf die Arbeitshilfe „Friede verbindet Menschen“, hinweisen, die Methoden zur Friedenspädagogik enthält. Die Arbeitshilfe des rdp/RDP, der Aktion Kaserne, der kath.

Militärseelsorge und der aej kann heruntergeladen werden auf: www.friedenslicht.de.

Das ORF-Friedenslicht aus Betlehem

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburts-grotte Jesu vom ORF entzündet.

Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosionssicheren Lampe nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Am 24. Dezember können sich die Menschen in Österreich dieses Weihnachtssymbol in allen ORF-Landesstudios, an Bahnhöfen, Rotkreuzdienststellen, in den meisten Kirchen, bei Organisationen und Vereinen abholen.

Ähnlich wird das Friedenslicht auch in anderen Ländern verteilt. In Deutschland, Tschechien, Italien und der Schweiz:

Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es den Weg

in viele Ländern Europas und sogar in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Wie das Friedenslicht nach Deutschland kam

Ganz einfach, im Jahr 1993 lernen zwei Altpfadfinder, Bernd Grutt-mann und Herbert H. Krisam, das Friedenslicht und die Sitte des Weitergebens in Graz/Österreich kennen.

1994 fahren die Altpfadfinder Angela Dernbach, Werner Raake und Brigitte Ahlert nach Wien und holen das Licht am dritten Advent nach Deutschland – bei jedem Bahnhofshalt wurde es an Pfadfinder weitergegeben.

1995: Die Anfrage an die Pfadfinderverbände des Ringes deut-scher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (rdp/RDP), zum Mitmachen wird gestellt.

Seit 1996 reihen sich immer mehr Pfadfinder/innen und „Men-schen guten Willens,“ ein und verteilen das Licht . . .

2013 erreichte das Friedenslicht zum 20. Mal Deutschland. Aus diesem Anlass entstand diese Online-Arbeitshilfe.

Gut Pfad, eure Friedenslicht-AG Deutschland

BdP: Heike Eiter & Timo Müller

DPSG: Christian Schnaubelt & Dieter Nissen

PSG: Elisabeth Schmücking & Ylva Pössinger

VCP: Thorsten Zenk & Dirk Thomas

VDAPG: Michael Lucks

Friedenslicht aus Betlehem 2014 in Deutschland:



„Wenn viele Menschen an vielen Orten auf der Welt sich gegenseitig ‚Friede sei mit dir!‘ wünschen, werden sie das Gesicht der Welt verändern.“ (Pastor Frieder Petersen)

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollen den Auftrag von Lord Robert Baden-Powell folgen und uns für eine bessere Welt einsetzen. Wir fördern den Austausch zwischen Kulturen, Nationen und Religionen und versuchen mit kleinen Schritten Frieden und Verständigung zu fördern. Das Friedenslicht aus der Geburts-grotte Jesu Christi in Betlehem steht dabei für un-

sere Hoffnung auf Frieden, welche Christen, Juden und Musli-me gemeinsam verbindet.

Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem an „alle Menschen guten Willens,“ wollen wir 220.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland ein klares Zeichen für Frie-den und Völkerverständigung setzen. In diesem Jahr wollen wir uns, unter dem Motto „FRIEDE SEI MIT DIR – SHALOM – SALAM,“ ab dem 3. Advent (14. Dezember 2014) besonders für den interreligiösen Dialog einsetzen.

„Optimismus ist eine Form des Mutes, die Vertrauen in andere gibt und zum Erfolg führt.“ Lord Robert Baden-Powell (Gründer der Weltpfadfinderbewegung)

Eine Liste aller Orte, an denen das Friedenslicht aus Betlehem verteilt wird, ist zu finden auf www.friedenslicht.de.



Geburtsgrotte Jesu Christi in Bethlehem 2013

Vorlage für einen Wortgottesdienst

Friede sei mit euch

Der folgende Text soll ein Beispiel sein, wie man das Friedenslicht aus Betlehem in einen Wortgottesdienst einbauen kann. Aus rechtlichen Gründen können wir keine Liedtexte hier abdrucken. Die Lieder können aber in den gängigen ev. und kath. Gesangbüchern gefunden werden.

Lied: Hevenu shalom alejchem

Lesung:

Joh 14,27: „Jesus Christus spricht zu uns: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Kanon: Herr gib uns deinen Frieden

Predigt: Gedanken zum Friedenslicht

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

„Friede sei mit Euch“ sagt der Pfarrer und die christliche Gemeinde antwortet: „und mit Deinem Geiste.“ Schalom alejchem heißt es auf hebräisch: „Friede sei mit Euch.“ Schalom – das hebräische Wort der Thora – die Heilige Schrift der Juden, altes Testament der Christen – für Frieden.

Salam aleikum heißt es auf arabisch: „Friede sei mit Euch.“

Salam – das arabische Wort des Koran – die Heilige Schrift der Muslime – für Frieden. S-L-M – die gemeinsame Wurzel dieser beiden fast gleichlautenden Worte. Drei verschiedene Völker, drei verschiedene Religionen – ein gemeinsamer Gruß, ein gemeinsamer Wunsch: Jeder Mensch sehnt sich nach Frieden.

Die Sehnsucht nach Frieden ist groß.

Immer wieder treibt uns die Sehnsucht nach Frieden auf die Straße. Wir wollen uns für den Frieden in der Welt einsetzen, doch wie schwer tun wir uns damit. Und an allen Ecken und Enden der Erde bricht immer

wieder der Krieg aus – und zwar im Großen wie im Kleinen, zwischen einzelnen, innerhalb von Familien, zwischen Familien, zwischen Nationen, Kulturen und Rassen.

Es ist immer dasselbe: Ungerechtigkeit, Armut und Unterdrückung erzeugen Krieg. Der Große drückt den Kleinen nieder. Der Reiche beutet immer wieder den Armen aus. Und wir führen Krieg gegen die eigene Welt, von der wir leben. Nicht umsonst redet man von Raubbau, von Umweltzerstörung. Systematisch werden bestimmte Gegenden unserer Welt ausgebeutet und kaputt gemacht.

Kanon: Shalom chavarim, shalom

Das hebräische Wort Schalom bedeutet zunächst Unversehrtheit, Heil und dann auch Frieden. Das Wort wird stets auf Gott bezogen; damit ist nicht nur Befreiung von jedem Unheil und Unglück gemeint, sondern auch Gesundheit, Wohlfahrt, Sicherheit und Ruhe.

Nicht umsonst ist es mit dem arabischen Salam eng verwandt. Salam bedeutet genauso Frieden, Wohlbehaltlichkeit, Unversehrtheit und zwar mit Gott im Diesseits und im Jenseits.

Schalom/Salam – das ist:

- der Friede, der allein versöhnt und stärkt,
- der Friede, der uns beruhigt und uns wieder freundlich in die Welt blicken lässt,
- der Friede, der uns von Unrast und von der Knechtung durch unbefriedigte Gelüste frei macht,
- der Friede, der unsere Herzen Ruhe finden läßt, weil all unser Bedürfnisse nach Frieden gestillt sind,

- der Friede, der uns ein Bewusstsein für das Erreichte gibt, so dass wir voller Dankbarkeit sind und diesen Dank weitergeben können,
- der Friede, der uns das Bewusstsein der Dauer und Beständigkeit schenkt inmitten unserer eigenen Vergänglichkeit und der aller Äußerlichkeiten.
- Schalom/Salam – der Frieden, der ewig ist, weil er von Gott kommt.

Jesus Christus sagt: „Meinen Frieden gebe ich Euch. Nicht gebe ich Euch, wie die Welt gibt.“ Wir Christen setzen noch eins drauf und sagen, dass ein Mensch unser Friede ist.

Wir Christen sagen: „Jesus Christus ist unser Friede. Das kann er sein, weil er wahrer Mensch und wahrer Gott ist.“ Dieser Friede erreicht uns Menschen, weil er auf gleicher Augenhöhe mit uns spricht, von Mensch zu Mensch. Wenn ich in meinem Herzen diesen Frieden Jesu Christi spüre, dann kann ich und dann werde ich nach außen gehen und mehr Frieden wagen.

Jesus Christus sagt: „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“ Trotz Heillosigkeit, trotz Ungerechtigkeit, trotz Friedlosigkeit kann ich auf die Menschen zugehen ohne Angst und ohne Schrecken. Nichts kann mich mehr schrecken. Nichts kann mich mehr verdammen. Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus erschienen ist. Und mit Hilfe dieser Liebe werde ich Frieden stiften. Was wir in der Welt erreichen, ist vergänglich, ist vorübergehend. Es ist immer im Wandel und im Fluss. Die Veränderung lässt sich nicht aufhalten. Doch ich werde nicht aufgeben, Zeichen des Friedens zu setzen, so wie wir, die das Friedenslicht weitergeben an die Menschen, die guten Willens sind, damit aus Fremden wieder Freunde werden, damit aus dem Gegeneinander ein Miteinander und Füreinander wird.

Gott gebe Euch in Namen Jesu Christi seinen Frieden ins Herz, der unzerstörbar ist und der Euch zu Friedensstiftern macht.

In diesem Sinne Salam aleikum – Schalom aleichem – Friede sei mit Euch.

Fürbitten:

Einleitung: Gott, du hast uns in deinem Sohn Jesus das Licht der Welt geschenkt.

Deshalb bitten wir dich für die Menschen, die täglich von Krieg und Gewalt umgeben sind

Deshalb bitten wir dich für die Menschen, die Hunger leiden und Kälte aushalten müssen

Deshalb bitten wir dich für die Kinder, die in zerrütteten Familien aufwachsen

Deshalb bitten wir dich für die Jugendlichen, die wegen der schlechten Arbeitsplatzsituation mutlos geworden sind

Deshalb bitten wir dich für die Menschen, die sich sehr einsam und ungeliebt fühlen

Deshalb bitten wir dich für alle Verstorbenen, besonders für Fred, zu dem wir eine sehr innige Beziehung hatten

Deshalb bitten wir dich für uns alle, die wir uns auf die Menschwerdung Gottes vorbereiten

Amen

Antwort auf jede Bitte mit Liedruf:

„Licht aus Betlehem, bring uns Freude!/Licht aus Betlehem, bring uns Hoffnung!/Licht aus Betlehem, bring uns Frieden!/ Gloria, Gloria, Gloria!“

Lied: Vater Unser im Himmel – geheiligt werde Dein Name

Segen

Und so sollen im Namen des Friedens,
der aus Gott ist,
die Völker aller Rassen,
die Menschen aller Länder gesegnet sein.

Es sollen gesegnet sein
Freund und Feind,
damit sie Brüder
und Schwestern werden.

Es sollen gesegnet sein
Schwarze und Weiße,
Menschen aus West und Ost,

Es sollen gesegnet sein
Christen, Juden und,
Moslems, Buddhisten und Hindus,
Menschen unterschiedlichen Glaubens
Und solche ohne Glauben
damit sie alle eins werden in Gott

Es sollen gesegnet sein
Die Unwissenden und die Weisen
Und die Weisheit Gottes rühmen.

Gott segne euch,
und ihr sollt ein Segen sein.
Der Friede sei mit euch
und mit allen Menschen!

Das gewähre uns der dreieinige Gott
der Vater, der Sohne, und der Heilige Geist
Amen



Vorlage für einen spirituellen Impuls

Lichtspuren

Dieser Text soll als Anregung für einen Wegimpuls mit dem Friedenslicht aus Betlehem dienen. Dazu werden Teelichter/Kerzen mit dem Friedenslicht auf einem Weg/in einem Raum verteilt und dazu Zettel mit den u.g. Zitaten gelegt. Die Teilnehmer/innen werden eingeladen den Weg alleine abzugehen und ggf. begleitet von Musik die Textimpulse auf sich wirken zu lassen.

- Die Fremdheit anderer Kulturen, anderer Menschen, ist eine Bereicherung unseres Menschseins (Hans-Eckehard Bahr)
- Friedfertig ist, wer Frieden um sich entstehen lassen kann (Carl-Friedrich von Weizsäcker)
- Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen (Hermann Gmeiner)
- Jede Glorifizierung eines Menschen, der im Krieg getötet worden ist, bedeutet drei Tote im nächsten Krieg (Kurt Tucholsky)
- Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt von morgen aussehen wird (Boris Pasternak)
- Frieden ist viel wertvoller als ein Stück Land (Mohammed Anwar As Sadat)
- Habe die Menschen gern, so wie sie sind. Andere gibt es nämlich nicht!
- Ich kann Leute nicht leiden, die aus Angst zu versagen, lieber gar nichts unternehmen (B. Streisand)
- In einer Demokratie ist eine abweichende Meinung ein Akt des Vertrauens (James William Fulbright)
- Der Einsatz für Toleranz verlangt neben Widerstandskraft auch das erhellende Wort (G. Roth)
- Wenn wir recht handeln und wenn zwischen jedem Menschen und jedem Volk Gerechtigkeit herrscht, dann haben wir Frieden (Lehre der Irokesen)
- Es gibt keine Liebe ohne Verzeihen, und Verzeihen ist etwas, was jeder lernen muss (J. Korczak)
- Wir können uns nicht aussuchen, wie wir sterben – oder wann. Aber wir können entscheiden, wie wir jetzt leben (K. Baez)
- Es gibt kein Land dieser Erde ohne Menschen guten Willens. Es ist mein Traum, sie zusammen zu führen (Helder Pessoa Camara)
- Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler (I. Bachmann)
- Der sicherste Test zur Beurteilung, ob ein Land wirklich frei ist, ist die Summe der Freiheiten, die Minderheiten gewährt werden (J. Dalberg)
- Der Glaube an die Möglichkeit des Friedens ist ein revolutionärer Glaube (Max Frisch)
- Eine Gegenwart, die die Vergangenheit nicht verdaut hat, ist für die Zukunft nicht zu brauchen (Müsam)
- Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut (Laotse)
- Ich werde gewaltlos sein, weil ich darin die Antwort auf die Probleme der Menschheit sehe (Martin Luther King)
- Du verlierst nichts, wenn du mit deiner Kerze die eines anderen entzündest (aus Dänemark)
- Gott liebt die Welt, weil sie so unvollkommen ist (St. Andres)
- So lange du dem anderen sein Anderssein nicht verzeihst, bist du weit weg vom Wege der Weisheit (D. Freij, Pfadfinderin aus Betlehem)
- Handle immer richtig. Das wird einige Leute zufrieden stellen und den Rest in Erstaunen versetzen (M. Twain)
- Je größer die Macht, desto stärker die Versuchung, den leichten, nämlich den Weg der Gewalt zu gehen (R. Guardini)
- Man soll nie zuschauen – man soll Zeuge sein, mittun und Verantwortung tragen. Der Mensch ohne mittuende Verantwortung zählt nicht! (A. de St. Exupéry)
- Wenn wir nicht selbst entscheiden, tun es andere für uns (J. Kirchner)
- O großer Gott hilf mir, nie über einen anderen zu urteilen, ehe ich nicht zwei Wochen in seinen Mokassins gelaufen bin (Sioux-Indianer)
- Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen, in der ich lebe (Pfadfinder-Regel)
- Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt (Baden-Powell)
- Sage nicht „Fang an!“, sondern „Mach mit!“ (Baden-Powell)
- Wir haben ein Problem mit Soll und Haben: Wir sollten, aber wir haben nicht! (M. Rommel)
- Etliche Skeptiker haben die Menschheit und unsere Erde längst abgeschrieben. Die Menschen lernen nichts dazu, so ist ihre Meinung. Sie werden die Erde und sich selbst zerstören. Ich möchte die Skeptiker Ernst nehmen. Aber viel mehr will ich mich freuen über die Menschen, die etwas tun für den Frieden und das Verständnis untereinander, die sich für die Umwelt einsetzen und für eine bessere Zukunft arbeiten (R. Haak)
- Give peace a chance (J. Lennon)
- Wenn ich nicht auf den großen Frieden warten will, kann ich heute noch einen alten Streit beenden, eine alte Wut besänftigen, eine alte Schuld vergeben, eine alte Wunde heilen, einen alten Zank vergessen. Wenn ich nicht auf den großen Frieden warten will, kann ich heute noch eine neue Freundschaft schließen, einen neuen Weg begehen, eine neue Sprache lernen, einen neuen Anfang wagen, mit mir selber Frieden schließen. (J. Kuhn)



Gebete zum Friedenslicht

Füreinander dasein,
 Einander verzeihen,
 Den ersten Schritt tun,
 Den anderen ausreden lassen,
 Sich selbst nicht zu wichtig nehmen,
 Lieben und Loslassen können,
 Fehler nicht aufrechnen und Liebe nicht aufrechnen,
 Bereit sein zu warten,
 Den anderen so akzeptieren, wie er oder sie ist,
 Vorurteile überwinden,
 Eine Sache mit verschiedenen Augen sehen,
 All das sind kleine Schritte zum Frieden!
 Amen

An mein Kind
 Ich kann dir
 Die Luft nicht geben,
 Die dich frei atmen lässt
 Und nicht krank macht.

Ich kann dir
 Die Gerechtigkeit nicht geben,
 die dich davor bewahrt, anderen Unrecht zu tun.

Ich kann dir
 Den Frieden nicht geben,
 der dich zum Schmetterling macht
 und nicht zum Wolf.

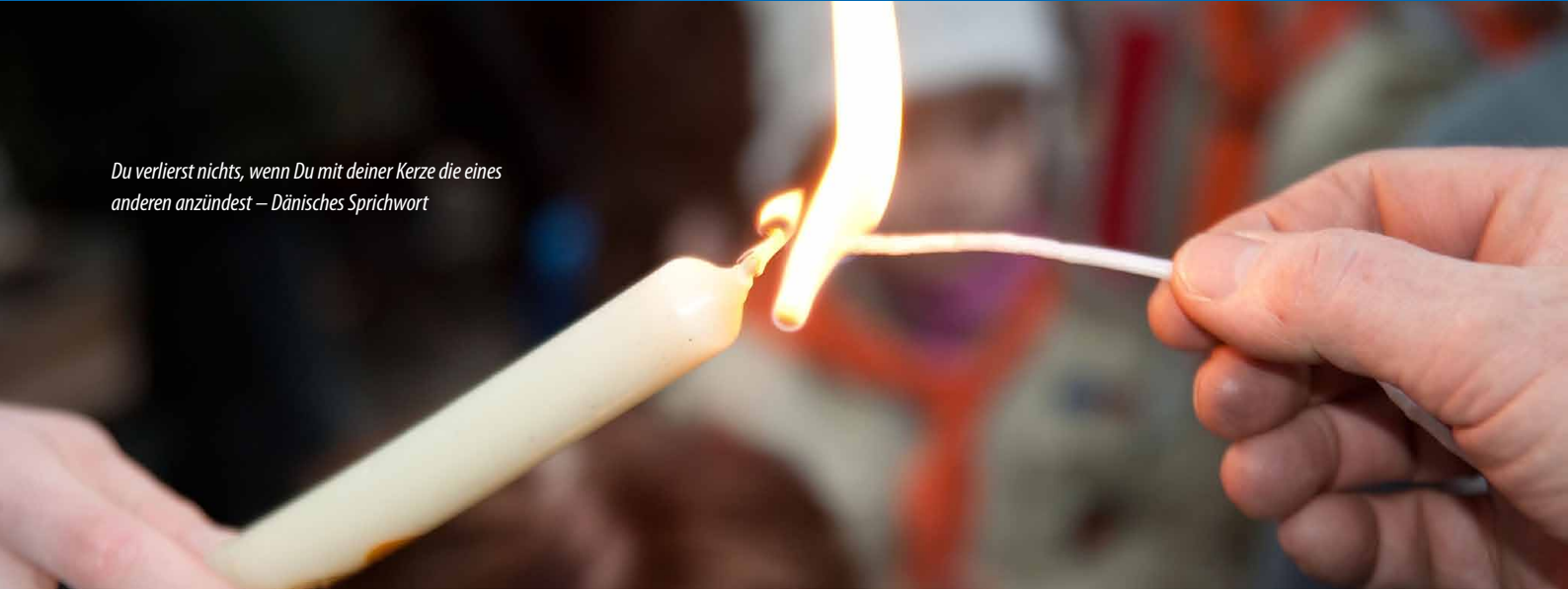
Das alles kann ich nicht.
 Nur eines kann ich:
 Dich lehren,
 für dies alles zu kämpfen.
 Und wie könnte man besser lehren
 als durch Vorleben?
 Amen

Dieses und weitere Gebete gibt es auf www.friedenslicht.de.

Auf der Rückseite dieser Arbeitshilfe findet ihr das Gebet zum Friedenslicht, welches sich gut anbietet nach der Verteilung des Friedenslichtes mit allen Anwesenden gemeinsam zu beten.



Du verlierst nichts, wenn Du mit deiner Kerze die eines anderen anzündest – Dänisches Sprichwort



Das Friedenslicht weitergeben

Frieden verschenken

Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem wollen wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen. Dazu tragen wir das Friedenslicht nicht nur in Kirchen, sondern auch in Rathäuser und soziale Einrichtungen. Hier eine Anregung für die Licht-Weitergabe.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen steht eine kleine Flamme, die einen weiten und beschwerlichen Weg zurückgelegt hat. Entzündet in der Geburts-grotte Jesu Christi in Betlehem hat die Flamme Mauern und Grenzen überwunden, um weltweit als Friedensbote zu leuchten.

Denn viele Menschen verbinden mit dem Friedenslicht eine Sehnsucht nach Frieden und einer besseren Welt. Angesichts der aktuellen Situation im Heiligen Land – wo Gewalt und Gegengewalt an der Tagesordnung sind – mag manch einer lächeln über dieses Engagement der Lichtträgerinnen und Lichtträger. „Was ändert diese kleine Kerze an Terror und Krieg in der Welt?“ „Nichts“, ist man versucht zu antworten – aber dennoch: „Es ist allemal besser ein kleines Licht anzuzünden als über die Dunkelheit zu jammern!“

Dieser Satz drängt viele gerade junge Menschen in diesen Tagen dazu, das Friedenslicht aus Betlehem weiterzutragen und dadurch den Sehnsucht nach Frieden wachzuhalten. Sie sehen in der Kerze mehr als einen Gegenstand – sie sehen in ihm ein Symbol für den Frieden, der in der Geburts-grotte Jesu Christi seinen Anfang hat. Und sie möchten Mut machen im Eintreten für den Frieden nicht nachzulassen.

Und dabei geht es nicht in erster Linie um das Miteinander von Staaten und Religionen, sondern primär um das Eintreten für Frieden, Verständigung und Toleranz in unserem eigenen Land, in unserer eigenen Stadt, in unserer eigenen Straße.

Das Friedenslicht aus Betlehem möchte dabei Mauern – besonders die in unseren Köpfen – überspringen und verbindet mit seinem Wunsch Frieden zu verschenken „alle Menschen guten Willens,“ egal welcher Nationalität, Religion oder Geschlecht.

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollen mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen. Mit dem Jahresmotto „Friede sei mit Dir – Shalom – Salam“ soll dabei ein Zeichen für den interreligiösen Dialog gesetzt werden.

Und wenn Sie heute das Friedenslicht aus Betlehem in den Händen halten denken sie bitte an das alte dänische Sprichwort: „Du verlierst nichts, wenn Du mit deiner Kerze die eines anderen anzündest.“

Im Rüsthaus (www.ruesthaus.de) können ein allgemeiner Friedenslicht-Imageflyer und die jährlich wechselnden Friedenslicht-Plakate und -Postkarten für die Lichtweitergabe bestellt werden.

Tipps für die Pressearbeit

Das Friedenslicht ist ein großes und positives Symbol und genießt eine gute Medienresonanz. Es bietet euch eine tolle Chance, Pfadfinden und euer Engagement dafür in der Öffentlichkeit bekannt(er) zu machen. Die Verteilung des Friedenslichtes wird bundesweit mit Pfadfinden verbunden. Auch das ist ein Anlass für Gruppen, die bisher noch nichts mit dem Friedenslicht zu tun hatten, es in ihre Gemeinden zu bringen und zu verteilen.

Konkrete Anlässe für die Pressearbeit:

- die Abholung des Friedenslichtes am 14. Dezember auf einem Bahnhof in eurer Region, der Empfang des Friedenslichtes während einer regionalen/lokalen Veranstaltung, die Weitergabe des Friedenslichtes in eurer Gemeinde oder in eurer Heimatstadt,
- die Organisation von eigenen Veranstaltungen oder Aktionen zur Verteilung des Friedenslichtes und/oder
- der Besuch von verschiedenen Einrichtungen (Rathaus, Krankenhaus, Seniorenwohnheim, Asylbewerberheim, Kindergarten, Justizvollzugsanstalt) zur Verteilung des Friedenslichtes.

Auf jeden Fall lohnen sich Ankündigungen und Nachberichterstattungen in der Presse. Darüber hinaus könnt ihr Journalistinnen und Journalisten zu euren eigenen Veranstaltungen einladen. Bitte gebt immer eine Kontaktperson an, die kurzfristig und mobil für die Presse erreichbar ist. Manchmal ändert sich etwas spontan im Redaktionsplan und dann ist es sinnvoll, wenn ihr erreichbar seid. Diese Kontaktperson sollte Auskunft über den Hintergrund des Friedenslichtes und über Pfadfinden allgemein geben können.

Sollten Redaktionen eurer Einladung nicht folgen können, versorgt sie nach den Aktionen so rasch wie möglich mit Berichten und aussagekräftigen Fotos. Bitte denkt bei digitalen Bildern an eine hohe Bildauflösung – sie sollte mindestens 300 dpi betragen. Dies gilt auch, wenn ihr an zentralen Veranstaltungen teilnehmt, wie zum Beispiel den gemeinsamen Aussendefeiern.

Wenn von der örtlichen Presse niemand kommen kann, könnt ihr vielleicht das Friedenslicht in die Redaktion eurer Lokalzeitung oder eures Lokalradios bringen. Das ist dann bestimmt einen kleinen Artikel oder Radiobeitrag wert.

Bitte beachtet beim Fotografieren und bei der anschließenden Bildauswahl, dass ihr als Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu erkennen seid (z. B. Kluft/Tracht/Halstuch). Auch ist es schön, wenn sowohl Mädchen als auch Jungen auf den Bildern zu sehen sind. Schreibt den Namen der Fotografin oder des Fotografen dazu, ebenso eine Bildunterschrift und der Hinweis: Abdruck für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Wichtig: Wenn Minderjährige auf den Fotos zu sehen sind, fragt bitte vorher sowohl diese als auch die Erziehungsberechtigten unbedingt um Erlaubnis.

Muster-Pressemitteilung

Pfadfinder bringen das Friedenslicht nach XY – „Friede sei mit Dir – Shalom – Salam“

(XY) Nach einer XXXX Kilometer langen Reise wird das Friedenslicht aus Betlehem am XY. Dezember 2014 in XY ankommen. Die Pfadfindergruppe XY wird das in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem entzündete Licht um XY Uhr an „alle Menschen guten Willens“ in XY weiterreichen. Damit wollen die XY Pfadfinder ein leuchtendes Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen.

Die kleine Flamme hat bereits einen weiten Weg hinter sich, wenn sie in XY ankommt: Am 13. Dezember haben Vertreter/innen der vier anerkannten Pfadfinderverbände und der Altpfadfindergilden das Friedenslicht aus Betlehem nach Deutschland gebracht.

Das Licht wird seit 1986 vom Österreichischen Rundfunk (ORF) in der Geburtsstadt Jesu Christi entzündet. In Wien wird das Licht am dritten Adventswochenende vom ORF an Pfadfindergruppen aus 25 Ländern in Europa – darunter Deutschland – übergeben.

Anschließend wird die Flamme am 3. Adventssonntag mit dem Zug nach Deutschland gebracht und dort in zentralen Aussendungsfeiern an viele Pfadfindergruppen weitergegeben. Die Pfadfindergruppe XY nahm das Friedenslicht am XY. Dezember in XY in Empfang. Zu Weihnachten werden die Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenszeichen dann in XY weiterreichen.

„Mit der Weitergabe des Friedenslichtes wollen wir zeigen, dass Jede/r auch im Kleinen etwas zum Frieden in der Welt beitragen kann“, so XY vom Pfadfinderstamm XY. „Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, das Licht in XY abzuholen.“

Seit 1993 verteilen Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus Betlehem und sorgen damit dafür, dass dieses Weihnachtssymbol der Hoffnung auf Frieden und Völkerverständigung am Heiligen Abend an über 500 Orten in Deutschland leuchtet. Mit dem Jahresmotto „Friede sei mit Dir – Shalom – Salam“ soll dabei ein Zeichen für den interreligiösen Dialog gesetzt werden.

Weitere Informationen zur Aktion Friedenslicht aus Betlehem gibt es auf www.friedenslicht.de. Auf der Homepage kann man auch erfahren an welchen Orten das Friedenslicht verteilt wird.

 Pressemitteilungen zur Friedenslichtaktion 2014 gibt es im Web auf www.friedenslicht.de/presse. Dort findet ihr auf www.friedenslicht.de/presse/pressefotos auch Pressefotos, die ihr Lokalmedien zur Nutzung zur Verfügung stellen könnt.

Friedenslicht-Gebet

**Gott,
du bist ein Gott des Lichtes und des Friedens.**

**Du bist ein Gott der Liebe und der Hoffnung.
In unserer Welt, die oft so finster ist,
so friedlos und kalt,
so lieblos und resigniert
kommen wir zu Dir mit diesem kleinen Licht.**

**So wie es brennt in dieser dunklen Zeit,
so entzünde auch unsere Herzen,
dass es warm und hell werde in uns und durch uns.
Mach uns zu Boten dieses Lichtes
und deines Friedens.**

**Lass uns eintreten für Gerechtigkeit und Solidarität,
dass Opfer und Täter der Gewalt neue Wege finden,
dass die verfeindeten Völker und Religionen neue Wege finden,
dass die Hoffnungslosen und die Lebensmüden neue Wege finden,
dass wir alle – neue Wege finden.**

Deine Wege finden, Gott des Lichtes und des Friedens!

Guido Hügen OSB



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM**

www.friedenslicht.de

Herausgeber:

Ring deutscher Pfadfinderinnen- und

Pfadfinderverbände (rdp/RDP)

-Arbeitsgruppe Friedenslicht aus Betlehem-

Mühlendamm 3, 10178 Berlin

E-Mail: agfl@scoutnet.de

Web: www.friedenslicht.de

V.i.S.d.P.: Christian Schnaubelt

Layout: buenasoma/Pablo Bicheroux